





15. Wasserforum Bayern
Dialogforum Wasserrahmenrichtlinie
am 29.04.2015


Kooperativer Gewässerschutz
-
**erfolgreiche Projekte
fortführen und ausbauen!**

Maria Stemmer
Referentin für Umweltfragen

 Bayerischer
Bauernverband

Übersicht



 Bayerischer
Bauernverband

- I. Kernanliegen des Berufsstandes
- II. Erfolgreiche Kooperation in Trinkwasserschutzgebieten:
Praxisbeispiele
- III. Erfolgreiche Kooperation in Projektgebieten:
Beispiel „Initiative boden:ständig“
- IV. Freiwilliger Gewässerschutz in der Fläche:
Greening, KULAP und darüber hinaus
- V. Ausblick und Fazit

06.05.2015 2

I. Kernanliegen des Berufsstandes



- „Freiwilligkeit vor Ordnungsrecht“ = Bayerischer Weg
- Recht auf Eigentum: → Bauernland in Bauernhand
 - wichtiges Grundrecht (Art. 14 GG, Art. 103 BayVerf)
 - Grundlage einer gut funktionierenden sozialen Marktwirtschaft
 - Gibt Stabilität und schafft Verantwortungsbewusstsein
- Ordnungsrecht oft pauschal, bürokratisch und schwer kontrollierbar → Überzeugung effizienter als Zwang!
- Wirkungsvoller Gewässerschutz erfordert:
 - Vertrauen und enge Abstimmung zwischen den Beteiligten
 - Ganzheitliche Betrachtung der Situation
 - Differenzierte, konkret angepasste und praxistaugliche Lösungen
 - Angemessenen finanziellen Ausgleich für freiwillige Leistungen, die negative Einkommenseffekte haben

06.05.2015

3

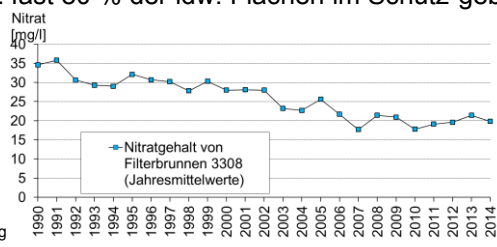
II. Erfolgreiche Kooperation in Trinkwasserschutzgebieten: Praxisbeispiele



- **Werntalprojekt:** Idw. Maßnahmen auf ca. 1.000 ha



- **Augsburg/Königsbrunn:** fast 80 % der Idw. Flächen im Schutz-gebiet unter Vertrag



06.05.2015

4

III. Erfolgreiche Kooperation in Projektgebieten: Beispiel „Initiative boden:ständig“



Ziel: Reduzierung der Nährstoffeinträge durch strukturelle Maßnahmen in der Fläche → mittlerweile 30 Projektgebiete in ganz Bayern



06.05.2015

5

IV. Freiwilliger Gewässerschutz in der Fläche: Greening, KULAP und darüber hinaus



- Freiwillige Maßnahmen für den Gewässerschutz mit ökologischen Vorrangflächen:
 - ✓ Anlage von Gewässerschutzstreifen
 - ✓ Anlage von Untersaaten zu Mais bzw. Zwischenfrüchte
- Freiwillige Maßnahmen für Gewässerschutz mit neuem KULAP:
 - ✓ Extensive Grünland-Nutzung entlang von Gewässern und in sonstigen sensiblen Gebieten
 - ✓ Ökolandbau in Verbindung mit Verzicht auf Intensivfrüchte
 - ✓ Winterbegrünung mit Zwischenfrüchten oder Wildsaaten
 - ✓ Umwandlung von Ackerland in Grünland
 - ✓ Gewässer- und Erosionsschutzstreifen
 - ✓ Mulchsaat, Streifen- und Direktsaat
 - ✓ Verzicht auf Intensivfrüchte
 - ✓ Emissionsarme Wirtschaftsdüngerausbringung
- Freiwillige Maßnahmen außerhalb staatlicher Programme



© BBV

06.05.2015

6

IV. Ausblick und Fazit

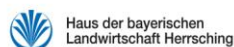


- Boden-, Gewässer- und Trinkwasserschutz ist auch der Landwirtschaft sehr wichtig
- Zahlreiche erfolgreiche Kooperationsprojekte in Bayern
- Entscheidend:
 - ✓ Zusammenarbeit auf Augenhöhe und respektvoller Umgang miteinander → keine einseitigen Schuldzuweisungen
 - ✓ Transparente und fachgerechte Erarbeitung standortangepasster und praxistauglicher Maßnahmen zum Gewässerschutz
 - ✓ Angemessener finanzieller Ausgleich bei Ertragseinbußen
- Angebot des Berufsstandes:
 - ✓ Unterstützung kooperativer Projekte vor Ort, gerne auch Projektleitung durch BBV Landsiedlung oder Kulturlandstiftung
 - ✓ Informationsarbeit zum Thema Landwirtschaft und Gewässerschutz gegenüber Landwirten und der Öffentlichkeit

06.05.2015

7

Kompetenz aus einer Hand

BBV
LandSiedlungBBV
TouristikBBV
ComputerdienstBBV
BuchstelleBBV Service
VersicherungenBBV
BerufsbildungswerkBayerischer
BauernVerbandBBV
Verkehr und TechnikHaus der bayerischen
Landwirtschaft HerrschingBBV
BildungswerkBBV Stiftung
Land und LebenBBV
Beratungsdienst

Exklusive Infos für Mitglieder:

- www.BayerischerBauernVerband.de im Mitgliederbereich
- **BBV-Newsletter**
- **BauernInfo** | Milch, Schwein, Getreide u. Ölsaaten, Kartoffeln, Energie